

Interfraktioneller Antrag

Der Aufsichtsrat der AHT fasste in der Sitzung am 04.04.2022 den Beschluss, die Schließung seines Pflegeheims in Pfrondorf zum Zeitpunkt des Abschlusses der Generalsanierung im Pauline-Krone-Heim vorzunehmen.

Der Gemeinderat fordert die Stadtverwaltung dazu auf, alle notwendigen Schritte zu unternehmen, um nach der Schließung des Pflegeheims in 2023 eine unmittelbare Nachfolgelösung mit einem sich anschließenden Pflege-Angebot in Pfrondorf in Form einer trägergestützten Pflege-WG einzurichten.

Der Gemeinderat fordert die GWG als Gebäude-Eigentümerin dazu auf, die derzeit laufenden Gespräche mit einem Träger der Altenhilfe zielgerichtet zum Abschluss zu bringen.

Begründung:

Die Schließung des Pflegeheims in Pfrondorf muss aus wirtschaftlichen Gründen und wegen der schwierigen Personalsituation akzeptiert werden. Veränderungen in der Landesheimbauverordnung und weitere Neuerungen seit dem Start in 2010 haben die Situation weiter verschärft. Der Eigenanteil der Bewohnerinnen und Bewohner ist inzwischen auf eine nicht mehr tragbare Höhe gestiegen.

Der Termin für die Fertigstellung des neuen Pflegeheims im Neubaugebiet Weiher / Strütle lässt sich nicht konkret absehen. Deshalb sind die Forderungen aus der Pfrondorfer Bevölkerung nach einer Anschlusslösung verständlich, die ein durchgängiges Pflegeangebot in diesem großen Teilort ermöglicht. Die jetzigen Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörige hätten die Wahlmöglichkeit zwischen der Pflege-WG und dem Umzug in das Pauline-Krone-Heim. Die Sozialkonzeption und das Programm Seniorenleben und Pflege zielen zentral darauf ab, Pflege wohnortnah vorzuhalten, mehrfache Wohnsitzwechsel im hohen Alter sind schwer: Daher ist eine solche nahtlose Anschlusslösung zu erreichen.

Mit dieser Lösung können auch die Interessen der Eigentümergemeinschaft im betreuten Wohnen erfüllt werden. Nach den bisherigen Verhandlungen im Teilort scheint die Form der trägergestützten Pflege-WG die beste und sicherste Lösung zu sein.

Für die GWG scheinen sich die Aufwendungen für Umbauten im Gebäude in wirtschaftlich tragbaren Grenzen zu halten. Sollte ein Abmangel entstehen, sollten dem Gemeinderat Vorschläge gemacht werden, wie dieser „im Konzern Stadt“ abzufangen wäre. Die AHT würde aus dem direkten Weiterbetrieb einige Vorteile nutzen.

Tübingen, 25. April 2022

Tübinger-Liste Dr. Christian Wittlinger
CDU-Fraktion Rudi Hurlebaus
Die Linke Gerlinde Strasdeit